

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Herausgeber:** Schweizerische Astronomische Gesellschaft  
**Band:** 52 (1994)  
**Heft:** 265

**Rubrik:** Hubble Weltraumteleskop liefert erste Bilder : Sterngeburt im Orion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Hubble Weltraumteleskop liefert erste Bilder:

## Sterngeburt im Orion

Das Weltraumteleskop Hubble liefert seit der Reparatur wieder gestochen scharfe Bilder der verschiedensten Objekte aus dem Universum. Kürzlich wurde im Sternbild des Orion der berühmte Gasnebel aufgenommen. Hier vermuten die Astronomen schon lange einen Geburtsort von Sternen. Mit dem Hubble Teleskop gelang es nun, Aufnahmen solcher Protosterne (in Entstehung befindliche Sterne) zu beobachten. Es handelt sich dabei um – astronomisch gesehen – ganz junge Sterne, die aus den Gas- und Staubebelmassen entstanden sind. Das vom Weltraumteleskop aufgenommene Bild zeigt einen Ausschnitt im Grossen Orionnebel. Die Farben der Gasmassen zeigen (rot) Stickstoff (grün) Wasserstoff und (blau) Sauerstoff. Eingebettet in diesen Gasmassen sind die jungen Sterne zu erkennen. Einige davon sind von einer Materiescheibe umgeben, hier bilden sich Planetensysteme. Die Materiescheiben um die Sterne haben eine Ausdehnung von 100 Astronomischen Einheiten (1 AU = 150 Mio km, die mittlere Entfernung der

Erde zur Sonne). Mit dem Hubble Teleskop können alte und sehr junge Objekte im Weltraum beobachtet werden, somit ist es möglich, in die nähere und weitere Vergangenheit des Universums zu blicken und Rückschlüsse auf dessen Entwicklung zu ziehen.

MEN J. SCHMIDT

*Bild: NASA /Rice University;  
Archiv Schmidt*

